

Inhalt

Seite

Verbandsarbeit

- | | |
|--|---|
| - nordvolley – In eigener Sache | 2 |
| - Bericht vom Verbandstag des VMV 09.04.2014 | 2 |
| - „Quo vadis VMV“ Veranstaltung vom 12.03.2014 | 3 |

Wettkampfgeschehen

- | | |
|---|----|
| - Saisonschluss in den Ligen des VMV | 5 |
| - Landespokal Damen und Herren | 6 |
| - Endstand Landespokal Damen und Herren | 7 |
| - NDM Senioren Ü43 | 8 |
| - Termine Senioren 2014 | 9 |
| - Präsidium und Amtsträger des VMV | 10 |

molten[®]
For the real game

Impressum:

Herausgeber: Volleyballverband Mecklenburg - Vorpommern e.V. (VMV)
Redaktion: Burkhard Wiebe, Wolfgang Schmidt (Texte) VMV-Geschäftsstelle
Anschrift: VMV, Von-Flotow-Str.20, 19059 Schwerin, Tel.: 0385 7778641
Bankverbindung: Commerzbank, BLZ 140 800 00, Konto 255 618 200
Auflage: 4 Ausgaben jährlich (März, Juni, September, Dezember)
Layout Titelseite: Frank Wehnert www.dixneuf.org
Gesamtlayout: Frank Wehnert www.dixneuf.org
Versand: Online www.vmv24.de

Dies ist die erste Online-Ausgabe unseres Nordvolley 2014. Drei weitere werden bis zum Jahresende folgen. Damit setzt der Landesverband um, was auf dem Verbandstag am 19. Juni 2013 in Güstrow kritisch angemahnt wurde. Der Verbandstag hatte sich für ein regelmäßiges Erscheinen des Nordvolleys (einmal pro Quartal) ausgesprochen. Zum diesjährigen Verbandstag am 9. April liegt Euch bereits ein Nordvolley Extra vor, das der breiten Diskussion auf dem Verbandstag dienen soll.

Um künftig mit unseren Nordvolley-Ausgaben noch näher dran zu sein am Leben in den Vereinen, möchten wir alle Vereine auffordern, ihre Erfahrungen, ihre Absichten, Vorhaben und Anregungen im Nordvolley darzulegen und diese damit allen Volleyballinteressierten zugänglich zu machen. Das erhöht nicht nur die Transparenz des Verbandslebens sondern fördert zugleich den Erfahrungsaustausch. Per E-Mail geht das am schnellsten. Unter der Adresse

volleyball.mv@t-online.de

gelangen Eure Berichte und Fotos an den richtigen Ort. Wir erwarten, dass dies unser Nordvolley bereichert und lebendiger werden lässt. Auf einen Versuch jedenfalls sollte es ankommen.

Das sind die Erscheinungstermine für das Nordvolley:

März, Juni, September und Dezember jeweils zum Monatsende. Zwei Wochen davor ist Redaktionsschluss.

Bericht vom Verbandstag des VMV 09.04.2014 in Güstrow



Verbandstag des VMV würdigt ehrenamtliche Arbeit

Der diesjährige Verbandstag des VMV fand am 9. April 2014 in der Sportschule in Güstrow statt. Rund 60 Mitglieder aus 22 Vereinen waren der Einladung des VMV-Vorstandes gefolgt. Auf der Tagesordnung standen die Berichte des Vorstandes und der Ausschüsse sowie die Aussprache darüber. Weiterhin lagen dem Verbandstag vier Anträge zur Beschlussfassung vor.



verabschiedete Verbandspräsident Holger Stenzel mit warmherzigen Worten den Schatzmeister Wolfram Walter. Dieser hatte sein Ehrenamt wegen eines Wohnsitzwechsels nach Schleswig-Holstein aufgegeben. 50 Jahre leistete er in verschiedenen Funktionen ehrenamtliche Arbeit für den Volleyballsport. Seit 1992 fungierte er als Schatzmeister des Verbandes. In den 22 Jahren dieser Tätigkeit hat er akkurat die Finanzen des Verbandes verwaltet, geplant und abgerechnet ohne eine einzige Beanstandung. Der Präsident verlieh ihm die Ehrenplakette des VMV. An die Stelle von Wolfram Walter tritt jetzt Axel Mielke. Er ist 54 Jahre alt, Geschäftsführer des AWO-Kreisverbandes Schwerin-Parchim und noch aktiver Volleyballer im Verein Motor 94 Schwerin. Das Präsidium hatte ihn in einer gesonderten Beratung vor dem Verbandstag in den Vorstand kooptiert. Zur Wahl stellt er sich auf dem Verbandstag 2015.

Auch die Kassenprüfer des Verbandes werden neu besetzt. Der Wirtschaftsprüfer Prof. Dr. Winfried Melcher und die frühere Leistungssportlerin Maja Pachale hatten sich bereit erklärt, für diese Funktion zu kandidieren. Dem Verbandstag lagen die Prüfergebnisse der Jahre 2012 und 2013 vor, die beide positiv ausgefallen sind. Die scheidenden Kassenprüfer Elke Schwerdtner und Siegfried Weltzin wurden ebenfalls mit der Ehrenplakette des Verbandes ausgezeichnet. Schließlich galt es auch, die der Spruchkammer personell aufzustocken. Für diese ehrenamtliche Tätigkeit hatten sich die Anwälte Andreas

Doch zunächst befasste sich das Gremium mit Personalien und würdigte dabei die ehrenamtliche Arbeit von Mitgliedern des Verbandes. So

Tertelt aus Rostock und Robert Grenzke aus Neubrandenburg bereit erklärt. Das Präsidium bestätigte die Berufung beider Bewerber, so dass die Spruchkammer nun aus drei Personen besteht.

Der Bericht des Vorstandes und die Berichte der Ausschüsse waren vom Vorstand in einem Nordvolley-Extra mehrere Wochen vor dem Verbandstag veröffentlicht worden, so dass sich jeder Teilnehmer am Verbandstag mit den Inhalten vertraut machen konnte. So bedurfte es keiner großen Erläuterungen mehr durch den Verbandspräsidenten Holger Stenzel. Dieser konzentrierte sich in seinen Ausführungen auf einige Ergänzungen, die sich aus einer Ideenkonferenz des Verbandes „Quo vadis Volleyball“ am 12. März 2014 im Schweriner Haus des Sports ergeben hatten. (Ein Bericht über das Treffen ist in diesem Nordvolley enthalten). Besonders wird es in der nächsten Zeit darauf ankommen, so Holger Stenzel, die Zusammenarbeit mit den Kreisfachausschüssen und Stadtsporbtünden zu vertiefen, um der vom Landessportbund angestrebten Neuordnung der Zugehörigkeit sporttreibender Menschen zu den einzelnen Fachverbänden Rechnung zu tragen. Auch die Kontakte zum Kultusministerium und Innenministerium sollen vertieft werden, um Festlegungen zu treffen, wie auch Grundschüler für den Volleyball gewonnen werden können.



Breite Zustimmung bei nur zwei Gegenstimmen fand der Antrag von Landesspielwart Klaus Bietz, Spielgemeinschaften im VMV ab der Saison 2014/15 zuzulassen. Danach können Mannschaften von Spielgemeinschaften am Spielbetrieb auf allen Landesebenen teilnehmen. Klaus Bietz betrachtet die neue Saison als eine Testphase für dieses Projekt, um auftretende Probleme schnell zu erkennen und zu beheben. Im

angenommenen Antrag 3, eingereicht vom Pokalspielwart Maik Schiffner, wird klargestellt, dass die Pokalspielordnung nicht mehr Anhang der Landesspielordnung sondern eine selbstständige Ordnung ist.

Die Abstimmung über die Haushaltsabschlüsse 2012 und 2013 sowie über die Haushaltsplanung 2014 erfolgte einstimmig, so dass der Vorstand entlastet werden konnte.

Der nächste Verbandstag des VMV wird am Mittwoch, den 15. April 2015, in Güstrow stattfinden

Wolfgang Schmidt, Pressewart des VMV

Gedankenaustausch zum Thema „Quo vadis VMV“ am 12.03.2014 in Schwerin

Wie geht es weiter in der Volleyball-Landschaft unseres Landes? Was muss sich verändern, damit das Volleyballleben in den Vereinen attraktiver wird? Wie gewinnen wir mehr Nachwuchs für den Volleyballsport?

Um diesen Fragenkreis drehte sich ein Treffen von Trainern, Übungsleitern, Vereinsvorsitzenden, Landes- und Bundesstützpunkttrainern mit den Spitzen des Landesvolleyballverbandes am 12. März 2014 in Schwerin. Der Einladung waren 39 Teilnehmer aus ganz Mecklenburg-Vorpommern gefolgt. Sie geht zurück auf eine Anregung mehrerer Vereine auf dem Verbandstag vom 19. Juni 2013. Einen ersten Termin für solch einen Gedankenaustausch hatte es bereits im September 2013 gegeben, allerdings blieb der ohne Resonanz. Umso erfreulicher war der Zuspruch für das Meeting am Mittwoch vor dem Bundesligaspiel SSC vs. USC Münster.

Verbandspräsident **Holger Stenzel** umriss eingangs die Schwerpunkte für die anstehende Debatte und betonte, dass es in dieser Runde nicht um fertige Konzepte ginge. Gefragt seien Ideen und Anregungen, die dann in die Ausschüsse und in den nächsten Verbandstag am 9. April 2014 in Güstrow getragen würden.

Punkt 1: Gewinnung von Nachwuchs für die 95 Mannschaften, die sich im Spielbetrieb befinden;

Punkt 2: Verbesserung der Attraktivität des Spielverkehrs;

Punkt 3: Entwicklung interessanter Breitensportangebote;

Punkt 4: Einbeziehung der Stadt- und Kreissportbünde zur Bildung neuer Kreissportfachverbände Volleyball entsprechend den neuen Kreisstrukturen;

Punkt 5: Erhöhung der Attraktivität des Jugendspielbetriebes.

Der Landesvolleyballverband steht vor einer gigantischen Herausforderung. Laut Beschluss des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) sollen alle Menschen, die eine bestimmte Sportart betreiben, einem Verband zugeführt werden. Der Landesfachverband Volleyball zählt 3748 Mitglieder. Außerhalb dieser Mitgliedschaft spielen in den 310 Vereinen 9395 Volleyballerinnen und Volleyballer. Sie im Fachverband zu integrieren, bedeutet u.a. den Aufbau einer neuen Beitragsstruktur. Es wird erforderlich sein, die einst vorhandenen Kreisfachverbände Volleyball entsprechend der neuen Kreisstruktur wiederzubeleben.

Nachwuchsgewinnung

Zur Kindergewinnung und Nachwuchssicherung legte **Martin Kraatz** von der HSG Uni Rostock ein Konzept vor, das auf dem Treffen große Anerkennung fand. Sein Ziel ist es, Schule, Verband, Verein und Uni stärker miteinander zu vernetzen. Schulen müssten um ein Prädikat „Schule des Volleyballs“ kämpfen können. Das von ihm bereits angewandte Lehrer-Trainer-Konzept beinhaltet auch die universitäre Lehrerbildung Volleyball in speziellen Kursen. So könnte Sportstudenten der Einstieg in die Volleyball-Trainerlaufbahn erleichtert werden.

Heike Grevs Mühl, Nachwuchstrainerin im Rehnaer SV, unterstützte die Idee, mehr Lehrer zu Volleyballlehrern zu qualifizieren. In Rehna sei es Praxis, dass mit allen Klassen kontinuierlich Volleyball gespielt werde.

Schulsportbeauftragter des Verbandes, **Jochen Widra** vom ESV Turbine Greifswald, machte auf ein Beispiel aus der Regionalschule Binz aufmerksam, das Schule machen sollte. Zweimal in der Woche wird hier zwischen 13.30 und 15.30 Uhr Volleyball trainiert. Die Schule erkennt diese Zeit für die Übungsleiter als Lehrerstunden an und vergütet sie.

Bei der Einbeziehung der Grundschulen, so Landestrainer männlich, **Marco Liefke**, müsse umgedacht werden. Bisher tauche Volleyball erst ab der 7. Klasse im Lehrplan auf. Beispiele wie Rehna zeigen, dass schon in den Klassen 5 und 6 intensiv Volleyball gespielt werde. Auch bei „Jugend trainiert für Olympia“ tritt eine Diskrepanz zu Tage. Die ältesten Teilnehmer seien bereits 17 Jahre alt. Für Olympia sei das viel zu spät. Wenn man frühzeitig Talente haben wolle, müsse man frühzeitiger mit der Sichtung beginnen. Für ihn sei bei „Jugend trainiert für Olympia“ die Wettkampfklasse IV (10 – 13 Jahre) wichtiger als die Wettkampfklasse II (14 – 17 Jahre). Die WK IV müsse aufgewertet werden. Es sei auch nicht länger vertretbar, dass die Grundschulen nicht an dem größten Schulsportwettbewerb teilnehmen dürfen.

Ein sich bietender Weg, diese Diskussion zielgerichtet fortzuführen, seien auch Gespräche mit dem Bildungsministerium des Landes, die der Vorstand einfädeln werde, wie Verbandspräsident Holger Stenzel erklärte. Schwerin könne ja Vorreiter von Veränderungen in diesem Bereich sein.

Landeslehrwart **Andre Thiele** regte an, an einzelnen Standorten Grundschulturniere zu organisieren, um besser an die jüngere Altersgruppe heranzukommen. Ein Blick in das Bundesland Niedersachsen zeige, dass es sogar möglich ist, an diesen Schulen Pauseturniere durchzuführen.

Joselina Otto vom Juniorteam Deutschland verwies auf ein Projekt der Deutschen Volleyballjugend, Wettkämpfe der Grundschulen mit einem Spielabzeichen weiter zu führen. In Bielefeld sei das erfolgreich getestet worden. Den Kindern hat das Spaß gemacht. Und wenn es ihnen Spaß macht, gehen sie auch in die Vereine.

Spielverkehr

Mehr Attraktivität in den Spielbetrieb zu bekommen, war ein weiterer Schwerpunkt der Diskussion im Schweriner Haus des Sports. Jochen Widra setzte sich dafür ein, bei der Spielplangestaltung die Interessen der Kinder und Jugendlichen in den Vordergrund zu rücken. Jugendspieltag gehe vor Erwachsenenspieltag, meinte auch Jugendwart **Frank Wehnert**.

Mike Schiffner von der HSG Uni Rostock informierte die Runde darüber, dass sich die HSG bereit erklärt habe, das Verbandspokal-Finale der Damen und Herren am 28. September 2014 durchzuführen.

Nachwuchs-Leistungssport

Einen breiten Raum nahm in der Diskussion auch das Thema Nachwuchs-Leistungssport ein. Diese hatte sich zugespitzt auf die Frage: Schwerin ziehe alle Leistungsträger raus aus den Vereinen – Was kommt in die Vereine zurück? Verbandspräsident Holger Stenzel betonte, dass die vorhandenen Strukturen beibehalten werden. Die Zentralisation und Konzentration aller personellen und finanziellen Mittel zur Förderung des Leistungssportes haben sich bewährt. Weiter

stabilisiert werden müsse die gegenseitige Unterstützung von Landestrainern und Vereinsausbildern bei der Delegation von Kadern ins Landesleistungszentrum und zum Bundesstützpunkt. Die Vereine dürfen dabei nicht leer ausgehen. Es gebe Überlegungen, die Vergabe von Leistungssportmitteln an den Bundesstützpunkt und an die Landesstützpunkte noch stärker an Leistungskriterien zu binden. Für alle Mannschaften, die Spieler oder Spielerinnen delegieren wird es eine finanzielle Unterstützung geben. Der Vorstand des VMV nahm die Kritik aus Vereinen an, dass die Anstrengungen in den Vereinen zur Delegation auch ideell zu wenig gewürdigt werden.

Wettkampfgeschehen

Saisonschluss in den Ligen des VMV mit wenig Überraschungen



In den Ligen unseres Landes endete am letzten März-Wochenende die Volleyball-Saison 2013/14. Landesspielwart Klaus Brietz ist mit dem Verlauf zufrieden. „Gewonnen haben die üblichen Verdächtigen. Angenehm überrascht hat mich diesmal der JSV Grimmen, der in der **Verbandsliga** weiblich den 2. Platz belegte. Die neue Ligenstruktur ist angenommen worden. Sie ermöglicht dem Landesspielausschuss, flexibel zu reagieren.“ In der Verbandsliga holte sich der SV Warnemünde 2 (Foto

oben) den ersten Platz und wurde damit Landesmeister. Doch der Aufstieg war bis zum letzten Spieltag gefährdet. Denn im letzten Spiel am 29. März 2014 lieferte Einheit Ueckermünde (6. Platz) dem Klassenprimus einen beherzten Kampf und verlor nur ganz knapp im Tiebreak (15:13). Landesmeister bei den Herren ist der 1. VC Parchim (Foto rechts) geworden, der zum Schluss die Verbandsliga mit 41 Punkten anführte. In der **Landesliga** der Frauen gab mit nur einem verlorenen Spiel der 1. VC Parchim 2 den Ton an, gefolgt vom SV Hagenow 2 und dem SV Putbus. Bei den Männern landeten der Güstrower SC 09, der PSV Neustrelitz/Wesenberg und der ESV Turbine Rostock auf den Podestplätzen 1 bis 3. Neu geregelt in der abgelaufenen Saison in den dreigliedrigen **Landesklassen** männlich und weiblich waren Relegationsspiele zur Ermittlung des Landesklassensiegers. Trotz Tücken im Detail hätten sich laut Aussage des Landesspielwartes die Relegationsspiele bewährt. So kamen zusätzlich zu den Aufstiegs-kandidaten weitere Mannschaften zu Ehren. VV Bergen, HSV Neubrandenburg und der Rehnaer SV führten die Landesklassen weiblich an, die HSG Uni Rostock, der SV Eintracht Ahlbeck und der Kühlungsborner VV 95 dominierten die Landesklassen bei den Männern. In den Relegationsspielen ermittelten die Frauen den 1.VC Stralsund 3 (Foto links unten) als



Landesklassenmeister und die Herren den SV Eintracht Ahlbeck.
Wolfgang Schmidt

Landes-Pokalsieger des Vorjahres verteidigen ihre Titel



Nach dem Saisonabschluss in den Ligen haben die Vereine noch ihren Sieger im Landespokal ausgespielt. Bei den Männern geschah das bereits am 6. April mit elf Mannschaften, bei den Frauen am 12. April mit 13 Mannschaften. Beide Turniere mit den Teilnehmern der Landesklasse, der Landesliga und der Verbandsliga fanden in der Sechs-Felder-Sporthalle in Rostock, Danziger Straße, Lütten Klein statt, in Vertretung des Landesverbandes ausgerichtet von der HSG Uni Rostock. Sportlich gesehen ist Pokalspielwart Maik Schiffner mit dem

Ablauf der Veranstaltungen sehr zufrieden. Sein Eindruck: „Die Damen haben den Pokal etwas ernster genommen als die Herren. Es kam im Landespokal der Damen zu mehreren äußerst spannenden Begegnungen, die erst in der Verlängerung entschieden wurden, so auch das Finale zwischen dem JSV Grimmen und dem SV Warnemünde 2.“ Auch Verbandspräsident Holger Stenzel, der beide Turniere verfolgte, zeigte sich angetan von der intensiven Vorbereitung der Mädels auf ihre Spiele und lobte die straffe und gute Organisation der Pokalkämpfe im Volleyball. Grimmen (Foto oben) gewann den Pokal zum zweiten Mal in Folge und qualifizierte sich für das Verbandspokalfinale am 28. September 2014 in Rostock. Die Plätze zwei und drei belegten der SV Warnemünde 2 und der Bad Doberaner SV. In der Landesmeisterschaft hatte noch der SV Warnemünde 2 die Nase vorn, gefolgt vom JSV Grimmen.

Bei den Männern setzte sich der TSV Grün Weiß Rostock durch. Hier kam es im Finale zur Auseinandersetzung der Stadtrivalen SV Warnemünde 2 und TSV Grün Weiß, dem Landespokalsieger des Vorjahres. Auch diesmal sicherte sich der TSV mit einem 2:0-Finalsieg den Landespokal. Dritter auf dem Medaillentreppchen wurde die HSG Uni Greifswald. Der Verbandspokal wird mit jeweils acht Mannschaften ausgespielt. In Abhängigkeit der Meldung der überregional spielenden Mannschaften sind bei den Herren neben dem TSV GW Rostock, SVW 2, HSG Uni HGW und die HSG Uni Rostock II sicher qualifiziert. Bei den Damen spielen insgesamt 7 Mannschaften überregional. Wenn alle zum Verbandspokal melden wird nur Grimmen das Starterfeld komplettieren. Der Meldetermin ist der 31.05.2014. Danach werden alle nachrückenden Mannschaften informiert.



Aufgrund kurzfristiger Absagen bzw. Nichtantretens einiger Mannschaften kam es zu Beeinträchtigungen bei der Organisation des Wettbewerbes. Insgesamt traten jeweils fünf Mannschaften nicht an. Hier sind der VMV in Zusammenarbeit mit den Vereinen in der Pflicht einen attraktiven Wettbewerb zu gestalten. Über Verbesserungsvorschläge und Mitarbeit an der Ausrichtung der Pokalwettbewerbe freuen sich das Präsidium und der Landspielausschuss sehr. Die neue Pokalspielordnung ist auf dem Verbandstag am 9. April 2014 als selbstständige Ordnung mehrheitlich verabschiedet worden und gilt ab der kommenden Spielsaison. Sie betrachtet die Teilnahme am Pokalwettbewerb als Pflicht für alle Mannschaften, die sich für diesen angemeldet haben.

Ergebnisse Landespokal Herren 06.04.2014

1. TSV Grün Weiß Rostock
2. SC Warnemünde II
3. HSG Uni Greifswald I
4. HSG Uni Rostock II
5. Bad Doberaner SV
6. SV 47 Rövershagen
7. ESV Turbine Rostock
8. SV Blau Weiß Ostseeschmuck Ribnitz-Damgarten
9. Kühlungsborner VV 95
10. SKV Müritz
11. HSG Uni Rostock 3



Ergebnisse Landespokal Damen 12.04.2014

1. JSV Grimmen
2. SV Warnemünde 2
3. Bad Doberaner SV
4. ESV Turbine Greifswald
5. HSG Uni Greifswald 1
6. HSG Uni Rostock 2
7. HSG Uni Rostock 1
8. 1.VC Stralsund 2
9. HSG Uni Rostock 3
10. SV Putbus
11. 1.VC Stralsund 3
12. HSG Uni Greifswald 3
13. HSG Uni Rostock 4

Norddeutsche Meisterschaften 2013/14

Seniorinnen Ü43

Zeit: 06.04.2014

Ort: Rostock, SH Möllner Straße

Die nach der offiziellen Auslosung zu spielenden Partien brachten gleich die voraussichtlichen Favoriten zusammen. WiWa Hamburg besiegte im längsten Spiel des Turnieres Gastgeber SV Hafen Rostock mit 2:1 und brachte sich damit weiter in Richtung Meisterschaft. Der SV Einheit Ueckermünde unterlag ersatzgeschwächt und mit einer minimalen Besetzung der SG Pädagogik Wismar knapp mit 0:2. Die 44 erkämpften Ball-Punkte sollten sich aber in der Endabrechnung voll auszahlen, denn im anschließenden Vergleich mit der TuS Ottensen gaben sie beim 2:0-Erfolg nur 35 ab. Die Hamburger Damen wie auch Hafen Rostock gaben sich allen nachfolgenden Spielen keine Blöße mehr und gewannen sicher mit jeweils 2:0, wobei sich die Ueckermünderinnen nach der "Eichhörnchen-Methode" immer zwei Bälle mehr gegen die direkte Konkurrenz eroberten... Am Ende des fast siebenstündigen Turnieres qualifizierte sich **die VG WiWa Hamburg** als Norddeutscher Meister direkt für die 54. Deutsche Seniorenmeisterschaft. Herzlichen Glückwunsch! Der Norddeutsche Vizemeister der Ü43-Damen - der **SV Hafen Rostock** hat jetzt noch die Möglichkeit, als Ausrichter der Vizemeister-Relegation am 11.05.2014 einen der beiden noch offenen Plätze für die DM zu erkämpfen. Dazu ein Toi, Toi, Toi ...

Bericht: Uwe Wurster

Hier noch die Bilder der Teams..



Norddeutscher Meister 2013/14
VG WiWa Hamburg



Norddeutscher Vizemeister 2013/14
SV Hafen Rostock

Nächste Termine der SeniorInnen-Volleyballer im Jahr 2014:

11.05.2014 Qualifikationsturnier des Vizemeisters der Ü43 beim **Vizemeister Bereich Nord** mit den Regionalbereichen Nordost, Nordwest und West um 2 Plätze bei den Deutschen Meisterschaften... Ausrichter bei den Damen Ü43: **SV Hafen Rostock**, bei den Herren der Ü47: **SV Einheit Ueckermünde**.

17./18.05.2014 Spielort **Solingen**. 6. SuperOldieCup der Volleyballer der Ü65; gemeldet hat die Uni Greifswald, die mit Rostocker und Warnemünder Spielern diese Aufgabe in Angriff nimmt...

07./08.06.14 Spielort **Minden**: 54. Deutsche Meisterschaften der SeniorInnen-Volleyballer der AK's wie beim Termin **06.04.2014**...

18./19.10.14 Norddeutsche Meisterschaften der Ak Dü49 und Hü59... Meldungen an RegionalSpielWart Nord Heino Oje und SeniorenSpielwart VMV Uwe Wurster. Spielort wird nach Meldungen bis spätestens **15.08.14** festgelegt...

15./16.11.14 4. Deutsche Meisterschaften der AK Ü49 und Ü59 bei der **TSG Reutlingen**...

29.11.2014 2. Deutsche Bestenermittlung der **AK Männer Ü70 in Rostock**. Wettkampfleitung: SeniorenSpielWart des VMV, Kooperation der Spielgemeinschaften Uni Rostock(Klaus Rösler)/SV Warnemünde(Rainer Lübke)/Uni Greifswald(Uwe Wurster). Deutschlandweite Meldungen bis **01.10.2014** an Uwe Wurster...

Offizielle Ausschreibung dazu demnächst an dieser Stelle und auf der Homepage www.volleyballverband.de ...

molten[®]
For the real game

Präsidium und Amtsträger

Funktion	Name	Vorname	Straße	Wohnort	PLZ	Tel. P	Tel. D
Vorstand / Präsidium							
Präsident	Stenzel	Holger	Kiefernweg 3	Peckatel	19086	03861-7020	0385-67681262
Vizepräsident Sport	Wurzler	Arne	Lohgerberstr. 11	Rostock	18055	0381-2033962	0163-7744321
Vizepräsident Nachwuchs	Wehnert	Frank	Bahnhofstr.2a	Neustadt-Holstein	23730	04561-7140732	01522-8747674
Vizepräsident Recht	Wendt	Norbert	Hermannstr. 2 a	Warnemünde	18119	-	0381-4548612
Schatzmeister	Mielke	Axel					
Beachvolleyballwart	Dr. Bock	Steffen	Georginenplatz 9	Warnemünde	18119	0381-6602882	0179-1445827
Landesspielwart	Bietz	Klaus	Wiesenstr. 18	Brunn	17039	0170-3818159	
Schiedsrichterwart	Pawluczuk	Peter	A.-Wilbrandt-Str. 10	Schwerin	19059	0385-732956	0174-9486375
Leistungssportwart	Görcke	Gert	Schleswiger Str. 30	Schwerin	19057	-	-
Lehrwart	Thiel	Andre	Friedrich-Engels-Str. 11	Stralsund	18435	0174-6606772	-
Jugendwart	Wehnert	Frank	Bahnhofstr.2a	Neustadt-Holstein	23730	04561-7140732	01522-8747674
Pressewart	Schmidt	Wolfgang	Am Heideberg 23	Plate	19086	-	0385-7778641
BFS-Wart	z.Zt. nicht besetzt						
Ehrenmitglied	Hallmann	Kurt	Maiglöckchenweg 21	Hagenow	19230	03883-722482	-
„	Reichert	Erwin	Obotritenring 187	Schwerin	19053	0385 / 719710	-
Weitere Amtsträger							
Vors. Verbandsgericht	Burwitz	Malte	Hans-Fallada-Str. 26	Schwerin	19059	0385-7778658	0385-591820
Vors. der Spruchkammer	Buhr	Mathias	Wiesengrund 6	Börgerende	18311	-	-
Kassenwartin	Wittig	Christel	Hegelstr. 23	Schwerin	19063	-	-
Kassenprüfer	Prof. Dr.Melcher	Winfried					-
Kassenprüfer	Pachale	Maja				-	-
Landespassstelle	Geschäftsstelle	VMV	Von-Flotow-Str. 20	Schwerin	19059	-	0385-7778641
VMV – Geschäftsstelle, Von-Flotow-Str. 20, 19059 Schwerin Tel.: 0385-777 86 41 oder 73 43 54 Fax: 0385-777 86 42 eMail: volleyball.mv@t-online.de							
Geschäftsführer	Wiebe	Burkhard	Lagerstr.20	Schwerin	19055	0172-3838424	0385-7778641
Landestrainer männlich	Liefke	Marco					0385-734354
Landestrainer weiblich	Wolf	Christian				0173-6657859	0385-734354